

Dohheimer Zeitung

Druck und Verlag:
Ph. Dombach, Ditzheim.

Amts-Blatt.

Geschäfts-Adresse: Dohmergasse 14.

Nummer 31.

Mittwoch, 17. April 1918.

18. Jahrgang.

Nur noch bis morgen, mittags 1 Uhr, kann die 8. Kriegsanleihe gezeichnet werden. Erfülle deine Pflicht!

Ämthche Anzeigen.

Einladung.

Im Auftrage der Landwirtschaftskammer wird der stellv. Abteilungsvorsteher Kurandt am Mittwoch, den 17. April d. Js., abends 9 Uhr, in der Wirtschaft „Zum deutschen Kaiser“ einen Vortrag über die „Notwendigkeit eines vermehrten Kartoffel- und Delfruchtanbaues“ halten.

Interessenten werden zu diesem Vortrag dringend eingeladen.

Dohheim, den 12. April 1918.

Der Bürgermeister: Sporkhorst.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Impfung der im Jahre 1917, sowie der in den vorhergehenden Jahren geborenen bis jetzt noch nicht oder ohne Erfolg geimpften Kinder findet in diesem Jahre am 5. Juni, die Nachschau am 12. Juni, nachmittags 3 Uhr beginnend, in der Schule an der Kirchgasse statt.

Die Kinderimpfung der im Jahre 1906 geborenen, sowie der im vergangenen Jahre nicht oder ohne Erfolg geimpften Kinder findet am 19. Juni d. Js. nachmittags 3 Uhr in der alten Schule an der Kirchgasse statt. Die Impfung der Mädchen erfolgt um 3 Uhr, der Knaben um 4 1/2 Uhr. Die Nachschau findet am 26. Juni d. Js., nachmittags um die gleiche Zeit statt.

Die Eltern bzw. Pflegeeltern werden auf die auf der Rückseite der Vorladungen vorgegedruckten bzw. den Kinderimpfungen zugestellten Verhaltensvorschriften besonders hingewiesen.

Privatimpfungen, welche von dem Impfarzt Herrn Dr. Hellwig hier ausgeführt werden, finden am besten auch in den Tagen des Impfgeschäfts statt.

Diesbezügliche Anmeldungen sind bei dem vorbenannten Impfarzt bis spätestens 1. Juni d. Mts. anzubringen.

Dohheim, den 12. April 1918.

Der Bürgermeister:

Sporkhorst.

Bekanntmachung.

Betr. Schülerhilfe im Land- und Gartenbau.

Auch in diesem Jahre können Schüler zur Mithilfe in den landwirtschaftlichen und gärtnerischen Betrieben in weitgehendem Maße herangezogen werden. Wer Schüler benötigt, wolle sich rechtzeitig an den Unterzeichneten wenden, der zu jeder Auskunft bereit ist. Entsprechend der Verfügung Kgl. Regierung vom 22. Febr. 1918 sind alle zu diesem Zweck zur Beurlaubung kommenden Schüler mit je 3000 Mk. gegen Unfall von der Schule aus versichert worden. Zu den Kosten dieser Versicherung hat jeder Arbeitgeber pro Schüler und Tag 6 Pfennig zu zahlen. Diese Beträge müssen monatlich an die Schule abgeführt werden.

Dohheim, 11. April 1918.

Weber, Rektor.

Brotkarten-Ausgabe.

Die Ausgabe der neuen Brotkarten findet

Samstag, den 20. April er.

im Rathaus, Polizeiwache (Zimmer 3)

nach der gewöhnlichen Brotkarten-Einteilung statt.

Wer zur festgesetzten Zeit seine Karten nicht abholt, kann diese erst am folgenden

Dienstag, mittags 12 Uhr, auf Zimmer 7, in Empfang nehmen.

Die Ausgabe der neuen Karten erfolgt nur gegen Rückgabe der alten Stammscheine.

Futterkohlraben

p. Btr. 2 Mk. sind morgen in der vorderen Schule an der Neugasse zu haben.

Die Lebensmittelverteilungsstelle.

Bekanntmachung.

Für die Sommerzeit 1918 vom 15. April bis 16. September ist die Polizeistunde vom Herrn Regierungspräsidenten auf 11 Uhr festgesetzt worden.

Mit dem 17. September gilt ohne weiteres wieder die bisherige Polizeistunde.

Dohheim, den 15. April 1918.

Der Bürgermeister:

Sporkhorst.

Verordnung.

Betr.: Verbot des Tanzens in Wirtschaften.

Auf Grund des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 in der Fassung des Reichsgesetzes vom 11. Dezember 1915 bestimmen wir für den Befehlssbereich des 18. Armee-Korps und des Gouvernements Mainz:

In allen Räumen von Gast- und Schankwirtschaften ist das Tanzen, die Abhaltung von Tanzunterricht sowie die Gestattung des Tanzens durch die Inhaber der Wirtschaft verboten.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, bei Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Der Kgl. Kommandierende General.

Der Gouverneur der Festung Mainz.

Gelangt zur Kenntnis.

Dohheim, den 13. April 1918.

Der Bürgermeister: Sporkhorst.

Japans enthüllte Ziele in Sibirien.

KFL. Das Geheimnis über die Ziele der japanischen Politik in Sibirien beginnt sich zu enthüllen. Die Landung der Japaner in Vladivostok zum angeblichen Schutze der dort wohnenden Japaner gegen die Plünderungen durch sibirische Anarchisten ist nur ein Vorwand, damit die Japaner ihrem Vorgehen eine Art Rechtsgrund geben können, in Wirklichkeit ist aber die japanische Truppenlandung unter dem Admiral Kato in Sibirien weiter nichts als ein neuer großer Schritt der Japaner, auch auf dem asiatischen Festlande sich eine Großmachtstellung zu verschaffen, zu der Besitzergreifung von Korea neuen großen Ländererwerb zuzufügen und im ganzen Osten Asiens die maßgebende Großmacht zu werden. Daraus zielen ja auch schon die Kriege hin, welche Japan vor einer Reihe von Jahren erst gegen China und dann gegen Rußland geführt hat. Für Deutschland besonders wichtig bei dem Vorgehen der Japaner in Sibirien ist aber die offenkundige Tatsache, daß das Einschreiten der Japaner in Sibirien nicht nur der Befestigung russischen Gebietes gilt, sondern daß es offenbar auch eine Spitze gegen England und Nordamerika hat. Die Japaner benutzen die für sie sehr günstige Gelegenheit, um den Engländern und Nordamerikanern in Ostasien zuvorzukommen. Nach dem Zusammenbruche der russischen Großmachtstellung in Europa sind die Russen auch in Ostasien nicht mehr zu fürchten, die Engländer und Nordamerikaner sind aber jetzt in Ostasien auch nicht zu fürchten, denn die ganze englische Streitmacht zu Wasser und zu Lande ist so vom Kriege mit Deutschland in An-

spruch genommen, daß England weder eine Kriegsstotte noch ein Heer frei hat, um den Japanern in Ostasien in den Arm zu fallen, und die tollste Einmischung des Herrn Wilson in den Weltkrieg hat auch Nordamerikas Kräfte für große Unternehmungen in Ostasien lahm gelegt. Daß sich die Amerikaner auf den Philippinen in Ostasien festgesetzt haben, und daß sie mit den Engländern gemeinsame Sache machen, um die Welt Herrschaft auszuüben, ist offenbar den Japanern schon längst ein Dorn im Auge und eine höchst verdächtige Sache. Natürlich wollten die Amerikaner sich für ihre großen Kriegslieferungen und Goldforderungen an Rußland auch einige Faustpfänder, zumal an den sibirischen Eisenbahnen und mit so mancherlei Konzessionen in Sibirien von Rußland verschaffen. Mit solchen Ansprüchen an Rußland ist offenbar auch England aufgetreten, denn in großen Ansprüchen und Annahmen offenbart sich stets Englands Politik, wenn etwas einzuladen ist. Deshalb mußte den amerikanischen und englischen Zugriffen in Sibirien ein Riegel vorgeschoben werden, und Japan ist dabei, dies gründlich zu besorgen. Was für ein Wind in Japan weht, kann man auch aus der japanischen Zeitung „Yamato Shimbun“ entnehmen. Dieses einflussreiche Organ der japanischen Großmachtpolitik schrieb kürzlich, daß England sehr häufig nicht den Geist des englisch-japanischen Bündnisses begriffe, vielmehr als ein Feind Japans gehandelt habe, und fährt dann fort: Ueberlegen wir einmal, wie Japan gegen England auftreten könnte. Jetzt, wo England mit Deutschland immer noch im Kriege ist, würde es Japan ein sehr leichtes sein, Australien zu nehmen. Würden die Engländer wagen, ihre Flotte herauszuschicken, so würde ihr Mutterland den Angriffen der Flotte des deutschen Volkes ausgesetzt sein. Ebenso leicht würde es uns sein, die Indier zum Aufstand gegen England zu veranlassen und Indien zu besetzen, sowie Hongkong zu erobern. — Indien, Hongkong und Australien will natürlich Japan nicht erobern, aber wichtige Teile Sibiriens und der Mandchurei und vielleicht auch der Mongolei sollen die Länderbeute Japans offenbar werden. —

Vom Weltkrieg.

Geheimes Bericht vom 16. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Angriffe auf dem Schlachtfeld an der Lys führten zu vollem Erfolg.

Die großen Sprengtrichter aus der Wylschaele-Schlacht 1917 wurden mit Handstreich genommen. Nach kurzem Feuerkampf erstürmten wir in überraschendem Angriff Wulbergem und die feindlichen Stellungen beiderseits des Ortes. Gegenstöße englischer Kompanien brachen völlig zusammen. Von der Ebene herauf erstiegen unser Truppen im Angriff die Höhen zwischen Neuvelerte und Bailleul und entrißen sie in heftigem Nahkampf dem Feind. Englische Angriffe gegen Locon scheiterten.

An der Schlachtfeldfront zu beiden Seiten der Somme nahm der Artilleriekampf nur am Lugebach in der Gegend von Moreuil und Montdidier größere Stärke an. Bei Abwehr eines von Engländern und Franzosen gemeinsam durchgeführten Angriffs nördlich vom Lugebach machten wir Gefangene.

Am Duse-Aisne-Kanal auf dem Westufer der Mosel führten wir erfolgreiche Unternehmungen durch.

Dien.

Finnland.

In Rovani (östlich von Helsinki) nach Ueberwindung schwieriger Eisverhältnisse gelandete Trup-

Es eilt nicht mit der Einzahlung!

Wer will, kann die Zahlung der gezeichneten Kriegsanleihe auf die Monate April, Mai, Juni, Juli verteilen.

Wer 100 Mark zeichnet, braucht sie erst am 18. Juli zu zahlen.

Also: jeder kann zeichnen!

Tafeln
Alle Schullerndbücher
Phil. Dembke, Kömbergasse 14.